

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	7
„Des deutschen Liedes Klang“ – worum es geht .....	9
„Liedamocha, ollas Niedamocha“ – die Kritischen Liedermacher .....	12
„Im Musentempel Schmus und Krempel“ – die Liedermacher .....	20
„Ach Gott, ja, Schwamm drüber“ – österreichisches Bewußtsein um 1970 .....	25
„Ich bin ein braver Studikus“ – Studenten und Establishment .....	31
„Trara Trara die Hochkultur“ – Literatur und Liederatur .....	40
„... wozu es brauchbar ist“ – zur Ästhetik Kritischer Lieder .....	48
„Dreschflegel“ und „Green Wave“ – Volksmusik, Folk und Protest .....	53
„I spü mi mit'n Revoiva“ – der Blues .....	58
„I spü mi jetzt mit Dynamit“ – der Rock .....	62
„Xangsverein“ und „Oasch-Kibara“ – der Dialekt ..	64
„... künstlerische Aneignung der Welt“ – die Liedform .....	77
„Die Jugend wü hoid stets mit Gwoid“ – Publikum und Wirkung .....	77
Erinnerungen aus dem Untergrund – der Folk-Club „Atlantis“ .....	81

„... dann ist Feiertag“ – die Geschichte der Wiener Kritischen Liedermacher . . . . .	105
„Yippie-Yippie-Eh“ – Lieder fürs Leben . . . . .	105
„Beim falschen Wirt“ – „Arena“ und „Proletenpassion“ . . . . .	111
„Boom Boom Boomerang“ – die „Schmetterlinge“ in London . . . . .	117
„Danke, man lebt“ – Erich Demmer und Eva Pilz im Künstlerhaus . . . . .	119
„Lieber Rudi“ – Liedermacher im ORF . . . . .	120
„Vertrieb muß sein!“ – die Organisationsformen der Kritischen Liedermacher . . . . .	123
„Problemlos“ – österreichische Wirklichkeit der 70er Jahre . . . . .	127
„... und zwoa die Preise“ – Wirtschaft und Sozialpartner . . . . .	127
„Sechse is, der Wecker schewat“ – Arbeit und Alltag . . . . .	134
„Ma is ja net aso“ – Spieß-Bürger-liches . . . . .	143
„Red deutsch und halt die Goschen“ – gegen alte und neue Kämpfer . . . . .	146
„Sie haut o“ – die Frauenbewegung . . . . .	157
„Halt's euch g'sund“ – gegen Kernkraft- und andere Werke . . . . .	161
„Wos is des fiara Zeidung?“ – über ein Massenmedium . . . . .	170
„Wo sind denn da die Kranken?“ – zur Psychiatrie . . . . .	173
„Maden der Bauspekulanz“ – Hausbesetzungen . . . . .	174
„Wir schnallen unsern Gürtel“ – Rationalisierung und Arbeitslosigkeit . . . . .	175
„Ten years after“ – und die Wende . . . . .	179
„I sog's eich: nimma laung“ – Kampf und Ausstieg . . . . .	184
Anmerkungen . . . . .	190
Bio-, Biblio- und Diskographie . . . . .	193
Literatur zum Thema . . . . .	207
Namenregister . . . . .	211

Dieses Buch ist kein Geschichts-  
buch. Kein Liederbuch zum Nachlesen.  
Noten abgedruckt sind. Das hat  
drucktechnischen Schwierigkeiten.  
die Kritischen Liedermacher da  
gar nicht niederschreiben, sondern  
Gitarrenakkorde als Gedächtnisstütze.

Kein Geschichtsbuch, obwohl  
steht. Aber ich habe die Geschichte  
gehalten, denn Details zu den Ver-  
ren Quellen finden. Dort gibt es  
Singebüchern keine historischen  
sicht des Buches ist es also, La-  
schichte und Gegenwart Österreichs  
zu lassen.

Viele österreichische Lied-  
wähnt, teilweise weil ich sie nicht  
Liedermachern zähle, teilweise weil  
gibt. Der sehr kritische Georg Knor-  
ter, sein Musikstil orientiert sich  
Texte kann man im Taschenbuch  
des Wieners Rolf Schwender, der  
sich musikalisch ganz bewußt von  
stanziiert. Wolfgang Ambros, der  
auch nicht da, weil ihre Lieder nicht  
tisch-agitatorischen Anspruch, das  
ches gemeinsam ist, ausgehen.

Ich habe jene Texte aufgenommen,  
fallen und die die historischen und  
gen am besten erläutern – eine kleine  
Auswahl also.